



Mit Wilhelm Wykypiel »Unterwegs in Sailauf«

Förderverein Sailauf für Heimat und Geschichte: Hauptlehrer vom Kirchberg hat Geschichte gefilmt

SAILAUF. Den Verantwortlichen des Fördervereins Sailauf für Heimat und Geschichte war es ein großes Anliegen, den Film des früheren Hauptlehrers Wilhelm Wykypiel »1983: Unterwegs in Sailauf« einem erweiterten Kreis der Bevölkerung zugänglich zu machen.

Hierzu hatte der Förderverein zusammen mit der Gastwirtin Katja Anders interessierte Bürger ins Nebenzimmer der Gaststätte Baddy eingeladen, um von der Zeit um die 1980er Jahre eingeholt zu werden.

Vieles war einfacher

Es war das Jahr 1983 und folgendermaßen, als sich Lehrer Wykypiel aufmachte, das Dorfleben mit all seinen Vorlieben und Schwächen in einem Film, den er selbst vertonte, festzuhalten. Es ist ein Film aus vergangenen Zeiten in denen nicht alles besser, aber vieles doch einfacher war. Bei seinem Streifzug durch das Vorspessardorf verweilte der angesehene Lehrer in der Schusterwerkstatt von Valtin Hirsch, beim Küfer Amandus Imhof, in der Schreinerei von Werner Sauer, beim Schlosserbetrieb von Robert Büttner oder beim Steinmetz Peter Imgrund.

Es waren aber nicht nur die Handwerksbetriebe alleine, sondern auch die anstrengenden Tagesabläufe der ländlichen Bevölkerung, im Bestreben die Familie zu ernähren, was Wilhelm Wykypiel in seinem Film immer wieder eindrucksvoll wiedergibt. Es war das enge Vertrauensverhältnis zur



Film »Unterwegs in Sailauf«.

Bevölkerung die es ihm ermöglichte, tiefe Einblicke in den Alltag der Bauersfamilien zu gewinnen und in einem Film festzuhalten. Darunter ist auch der Kontakt mit



Foto: Thomas Eisert

dem Beckmanns Seppl und seinem Fachwerkhäuschen in der Brückenstraße, wohl dem ältesten Haus in Sailauf, oder der Besuch der Familie Josef und Karl Fäth in

Obersailauf beim Brotbacken oder beim Fertigen der Mehlsmede von Ida Holzmeister in deren Küche der Großbauernfamilie. Bei den direkten Gesprächen mit Einzelpersonen wurden dabei nicht nur die Sorgen und Nöte einzelner Familien deutlich, sondern auch deren Schicksalsschläge offenbart.

Auf dem Weg nach Wiesen

Auf dem Kirchberg begegnete Wilhelm Wykypiel eines Tages auch Pfarrer Josef Dotzel. Dieser informierte den Hauptlehrer auf dessen Nachfrage, warum der Herr Pfarrer sich so schnellen Schrittes bewege, dass er gerade am Beginn seines 15 Kilometer langen Weges nach Wiesen sei und diesen auch noch am gleichen Tag wieder zurück gehen werde.

In seinem Film »Unterwegs in Sailauf« bewegten den Hauptlehrer vom Kirchberg, der mit seiner Familie immer im Schulhaus wohnte, auch die Auftritte vom Musik- und Gesangsverein sehr. Mit seinen Filmaufnahmen von verschiedenen Festen, so wie das Bildstockfest im Rathaushof, werden bleibende Eindrücke hinterlegt, wie in Sailauf damals gefeiert wurde. Beeindruckend dabei auch das für diesen Tag von Rudi Hafner verfasste und von ihm vorgelesene Gedicht: »Was die alte Rathausesche sagen würde...«

Es ist ein Film, den sich besonders jüngere Generationen ansehen sollten, im Bewusstsein, dass früher nicht alles besser, aber vieles einfacher und vielleicht auch schöner war. *Fred Maier*